



# MEINE HEIMAT – MEIN THÜRINGEN

Landesprogramm der AfD-Fraktion im Thüringer Landtag

**Alternative**  
für  
**Deutschland**

FRAKTION IM THÜRINGER LANDTAG

# Inhalt

<b>1. Leitbild</b>	<b>3</b>
<b>2. Ziele des Landesprogrammes</b>	<b>5</b>
<b>2.1 Eine heimatverbundene Einstellung fördern und die eigene Identität stärken</b>	<b>5</b>
<b>2.2 Zur gesellschaftlichen Teilhabe ermuntern und soziales Engagement fördern</b>	<b>5</b>
<b>2.3 Traditionen wiederbeleben und mit Leben füllen</b>	<b>6</b>
<b>3. Strukturen und Projekte</b>	<b>7</b>
<b>3.1 Heimatbildung</b>	<b>7</b>
<b>3.2 Heimatort</b>	<b>9</b>
<b>3.3 Heimatfest</b>	<b>11</b>
<b>4. Organisation</b>	<b>13</b>

# 1. Leitbild

---

Thüringen ist unsere Heimat. Sie ist geprägt durch eine reiche und vielfältige Kultur, eine überwiegend mittelständische Wirtschaft, eine faszinierende Geschichte und liebenswerte Traditionen. Diese Heimat wollen wir im Wandel der Zeiten bewahren und gestalten, als lebenswertes Erbe erhalten und so künftige Generationen an Thüringen binden.

Thüringen erlebt seit längerem - allen Jubelmeldungen der Politik zum Trotz - einen tiefgreifenden und in weiten Teilen der Bevölkerung als negativ empfundenen gesellschaftlichen Wandel.

Es sind zum einen die Folgen der Globalisierung, die Thüringen wirtschaftlich schwer belasten. Thüringen wird auch in den nächsten Jahrzehnten im Wettbewerb um attraktive Unternehmensansiedlungen mit den durch eine historische Sondersituation entstandenen industriellen Ballungszentren Westdeutschlands nicht mithalten können. Zum anderen will Thüringen zu Recht nicht mit osteuropäischen oder gar außereuropäischen Staaten um das niedrigste Lohnniveau konkurrieren.

Hinzu kommt der Generalangriff der Altparteien auf die Thüringer Gesellschaft durch eine katastrophale Zuwanderungspolitik, die in einem kurzen Zeitraum zu einem unglaublichen Maß an Identitäts- und Sicherheitsverlust, ja faktisch zu einer Spaltung der Gesellschaft geführt hat. Verstärkt werden diese Effekte durch eine zu niedrige Geburtenrate der einheimischen Bevölkerung. Besonders die ländlichen Regionen Thüringens, die das Gesicht unseres Landes prägen, sind von Letzterem betroffen. Vor allem dort zeigt sich dies beispielsweise an Nachwuchsproblemen und einem Fachkräftemangel in Betrieben, an einer Ausdünnung der Versorgung mit Ärzten oder Finanzdienstleistungen oder an der Erosion ehrenamtlichen Engagements.

Zugleich bringen die Mobilitäts- und Flexibilitätsanforderungen unserer Gesellschaft für viele Menschen Lebenssituationen mit sich, die mit Verunsicherung und Orientierungsschwund einhergehen. Dies wird oft als Heimat- und Identitätsverlust erlebt. Das Landesprogramm „Meine Heimat – mein Thüringen“ setzt bei diesen Problemlagen an und stärkt das Heimatgefühl und die Zusammengehörigkeit der Thüringer in allen Altersschichten unabhängig von der sozialen Herkunft.

Nur eine Gesellschaft, die ein gewisses Maß an Homogenität nicht verliert und so durch echte gesellschaftliche Verbundenheit einen inneren Zusammenhalt gewährleisten kann, bietet dem einzelnen Thüringer Orientierung und Halt und ist zur Solidarität fähig. Ein jedes Kind, ein jeder Erwachsener muss wissen, wofür wir Thüringer stehen, was unsere grundlegende Werte, Traditionen und Normen sind. Hierfür reichen weder Verweise auf irgendwelche auslegungsbedürftigen Verfassungsnormen noch infantile politische Beschwörungen einer bunten und vielfältigen Gesellschaft.

Schon heute widmen sich viele Thüringer in ihrer Freizeit der Heimatpflege und sind Mitglied beispielsweise in Schützenvereinen, der freiwilligen Feuerwehr, der Landjugend oder in Trachten- und Musikvereinen. Sie alle unterstützen die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Region und sind Anlaufpunkte für Groß und Klein. Nicht selten kämpfen Vereine und Verbände jedoch mit finanziellen Sorgen, da nur wenige Mittel zur Verfügung stehen und diese oft an Projekte gebunden sind, die einen sogenann-





ten „Kampf gegen Rechts“ durchführen, der in Wahrheit Widerstände gegen eine ausufernde Multikulturalität der Thüringer Gesellschaft brechen will. So werden beispielsweise Sportvereine und die freiwillige Feuerwehr gezwungen, ideologisch geprägte Projekte durchzuführen. Deren eigentliche Vereinszwecke werden hierdurch politisch-ideologisch aufgeladen und missbraucht.

Auch wenn ein Teil der vorgenannten Probleme nur durch ein Ende der bisherigen Globalisierungs- und Zuwanderungspolitik des Bundes erreicht werden kann, bieten sich in Thüringen genügend Handlungsfelder, auf denen die Attraktivität unserer Heimat für jetzige und künftige Generationen gesichert werden kann. Die AfD-Fraktion im Thüringer Landtag setzt sich zum Ziel, entsprechende Optionen durch eine Politik für die Thüringer Heimat zu nutzen. Es geht darum, dass Thüringen unter den gegebenen Umständen als Land im Herzen Deutschlands lebenswerter, attraktiver und leistungsfähiger wird.

Mit der Initiative der Einführung eines Landesprogrammes zur Heimatbewahrung und -pflege nehmen wir den Auftrag aus Art. 30 unserer Thüringer Verfassung ernst, der dem Schutz von Kultur, Kunst und Brauchtum einen Verfassungsrang verleiht.

## 2. Ziele des Landesprogrammes

---

Thüringen ist das grüne Herz Deutschlands, bekannt für seine vielfältige Naturlandschaft und seinen kulturellen Reichtum. Die Stärkung der Literatur, der Sprache, der Kunst, der regionalen Kultur und der Bildung ist wichtig für die Bindung an die heimatische Region. Aus diesen Bereichen wird der Zusammenhalt unserer Gesellschaft gestaltet. Wie dieser Zusammenhalt gelingt, spüren die Bürger unmittelbar im nachbarschaftlichen Zusammenleben, in den Schulen, am Arbeitsplatz und in den vielfältigen Vereinen. Die Quellen dieses Zusammenhaltes sind so vielfältig, wie unsere Gesellschaft selbst. Ganz oben stehen dabei die gemeinsamen verfassungsrechtlichen und kulturellen Werte, eine gemeinsame Sprache, gemeinsame historische Vergewisserungen, die Pflege der eigenen Kultur, Heimatbewusstsein sowie das gesellschaftliche und ehrenamtliche Mitwirken. Das Landesprogramm soll Thüringen als Ganzes stärken und verfolgt drei übergeordnete Leitziele:

### 2.1 Eine heimatverbundene Einstellung fördern und die eigene Identität stärken

Das Bedürfnis der Menschen nach Heimat ist eines der großen Themen in einer Zeit, die von der Globalisierung geprägt ist. Eine Umfrage im Auftrag des Thüringer Landtages aus dem Jahr 2016 hat ergeben, dass 94% der befragten Personen ihre Heimat wichtig oder sogar sehr wichtig ist – ganz unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildung und Einkommen.

Damit sind die Thüringer deutlich heimatverbundener als die Deutschen im Durchschnitt. Diese Heimatliebe gilt es zu fördern und zu stärken. Die Menschen in Thüringen sollen sich im Freistaat sicher und zu Hause fühlen und stolz auf das sein, was sie und ihre Vorfahren geschaffen haben. Hierzu benötigen alle von der Kindheit an ein gesundes Maß an Selbstwertgefühl und Identitätsbewusstsein. Heimat ist eine Lebenswelt, in der sich Menschen mit ihren Bedürfnissen nach Selbstvergewisserung, Sicherheit und Gemeinschaft zuhause fühlen und ihre Zugehörigkeit nicht infrage gestellt wird.

### 2.2 Zur gesellschaftlichen Teilhabe ermuntern und soziales Engagement fördern

Nach der oben (Abschnitt 2.1) erwähnten Umfrage sind 34% der Thüringer bereits ehrenamtlich - zum Beispiel in einem Verein, der Kirchgemeinde, einer Hilfsorganisation oder auch der Freiwilligen Feuerwehr - tätig. 96% von ihnen ist diese Tätigkeit wichtig oder sogar sehr wichtig. Auf so viele Menschen, die sich aktiv für die Gesellschaft einbringen und sie gestalten wollen, können wir stolz sein. Dennoch kann und sollte der Anteil mit Hilfe von Unterstützungen und der Förderung der gesellschaftlichen Anerkennung weiter gesteigert werden. Dies zu unterstützen ist eines der wichtigen Ziele des Landesprogrammes.

### **2.3 Traditionen wiederbeleben und mit Leben füllen**

Von besonderer Bedeutung für das Landesprogramm ist auch der Begriff der Tradition. Darunter sind nicht versteinerte und althergebrachte Ansichten zu verstehen, die längst in Vergessenheit geraten sind, sondern lebendige Überlieferungen, die von den Bürgern noch heute gelebt werden und die ihnen Orientierung und Zugehörigkeit bieten. Dieses kulturelle Erbe zu erhalten, kann nicht Aufgabe nur staatlichen Handelns sein, es muss auch aus der Gesellschaft heraus gewollt und gelebt werden. Diese Bestrebungen zu fördern und zu unterstützen, ist eines der Ziele des Landesprogramms.

# 3. Strukturen und Projekte

---

Eine Förderung durch das Landesprogramm soll in mehreren Bereichen erfolgen. Alle gemeinsam bilden das „**Heimathaus**“, was sinnbildlich für das notwendige Zusammenwirken der unterschiedlichen Politikfelder steht. So bildet das Zusammenspiel unterschiedlicher Politikbereiche das Haus, welches unsere Traditionen und Werte beheimatet.



## 3.1. Heimatbildung

Das Fundament des Landesprogramms bilden Projekte im schulischen und vorschulischen Bereich, die geeignet sind, die Heimatverbundenheit von Beginn an zu vermitteln und daran anschließend zu stärken. Schon heute spielt der Begriff der Heimat insbesondere in den ersten Schuljahren eine Rolle im Schulunterricht. So beinhaltet das Fach Heimat- und Sachkunde Lehrinhalte, die konkret die Heimat als regionalen Lebensraum betreffen. Das Landesprogramm wird diese Grundlagen unterstützen und den Begriff der Heimat fächerübergreifend in allen Unterrichtsfächern, auch in den weiterbildenden Schulen, aufgreifen. Dabei sollen bestehende Aktivitäten und Bestrebungen aufgegriffen und gefördert werden. Schulen, die sich in besonders hervorstechender Form für die Heimatpflege engagieren, sollen in ihren Bemühungen zukünftig durch das Landesprogramm unterstützt werden.

Unter dem Begriff der **Heimatbildung** sind dabei jegliche Projekte für Kinder und Jugendliche zu verstehen, die der Heimatpflege und dem Kennenlernen der hiesigen Traditionen und Gebräuche dienen. In §2 des Thüringer Schulgesetzes heißt es, „die Schule pflegt die Verbundenheit mit der Heimat in Thüringen und Deutschland“. Diese gesetzliche Vorgabe nimmt die AfD-Fraktion ernst und untermauert sie mit konkreten Unterstützungsangeboten.

Finanzielle Förderung erfährt dabei zunächst die Erstellung **regionalspezifischer Unterrichtsmaterialien** in Abhängigkeit von Klassenstufe und Schulart mit dem Fokus auf Tradition und Heimat, die das Interesse am Kennenlernen der eigenen Umgebung fördern und anregend für den Unterricht wirken. Zu denken ist dabei nicht nur an bewährte Lehr- und Lernmittel, wie Bücher und Hefte, sondern auch an multimediale Angebote wie eigens zu diesem Zweck entwickelte computerbasierte Lernspiele und weitere elektronische und netzbasierte Angebote.

Daneben werden Aktivitäten, die zur Verbundenheit der Schüler mit der Region und dem Freistaat Thüringen beitragen, unterstützt. Darunter fällt die Durchführung von **Projekttagen** zu unterschiedlichen heimatbezogenen Themen. Kinder und Jugendliche lernen auf diesem Wege die Traditionen und die Geschichte des Freistaates Thü-





ringen kennen, besuchen bedeutungsvolle Stätten und Orte und kommen mit den Akteuren vor Ort ins Gespräch.

Durch die Förderung des **Lernens am anderen Ort** wird nicht nur der Entdeckergeist der Kinder und Jugendlichen gekräftigt, es werden auch die Schullandheime, Museen und Bildungsstätten vor Ort gestärkt. Derzeit leiden die Schulen unter hohen bürokratischen Hürden und finanziellen Zwängen, die sich negativ auf die Bereitschaft zur Durchführung von Aktivitäten des Lernens am anderen Ort auswirken. Dabei kommt dem außerschulischen Lernen eine besondere Bedeutung, unter anderem zur Wertevermittlung bei den Schülern, zu. In Unternehmen, Museen, technischen Denkmälern oder kommunalen und landeseigenen Institutionen lernen Kinder und Jugendliche ihre Heimatregion nicht nur theoretisch kennen. Insbesondere für Schüler, in deren Elternhäusern derlei Aktivitäten nicht durchgeführt werden, spielt das praktische Kennenlernen der Heimatregion eine enorme Rolle für die Stärkung des Heimatbewusstseins.

Ergänzt wird das Unterrichtsgeschehen durch die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen und aus regionalen und saisonalen Produkten bestehenden **Schulspeisung**. Zwar sind die Schulträger für die Bereitstellung des Mittagsangebotes verantwortlich, jedoch sieht das Thüringer Schulgesetz auch vor, dass die Grundsätze einer gesunden Ernährung innerhalb der Pausenverpflegung gewahrt werden müssen. Insbesondere wer ganztägig eine Schule besucht, sollte ein schmackhaftes, ernährungsphysiologisch ausgewogenes Mittagessen erhalten, um körperlich und geistig fit den Alltag meistern zu können. Die Qualität der Mahlzeit hat bewiesenermaßen einen unmittelbaren Einfluss auf die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Schüler. Dabei spielt zum einen die Verwendung regionaler Lebensmittel eine große Rolle. Kinder



und Jugendliche lernen auf diese Art und Weise die Vielfalt und den Geschmack der eigenen Region zu erkunden und wertzuschätzen. Zum anderen werden aber auch regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt, indem die entstehenden Überschüsse nicht anonymen Großunternehmen zu Gute kommen, sondern vor Ort verbleiben. Insbesondere die Landwirtschaft Thüringens kann von einer flächendeckenden Nutzung der Thüringer Produkte profitieren. Daneben werden auf diesem Wege heimische Kulturlandschaften unterstützt. Regionale Produzenten leisten mit ihrer Arbeit unschätzbare Beiträge zum Erhalt der Kulturlandschaft, die auch für Heimat und Vertrautheit steht. Wenn heimische Produkte nachgefragt werden, dann gelingt es auch, die Kulturlandschaften vielfältiger Art dauerhaft zu erhalten. Wer saisonalen Produkten den Vorzug gibt, trägt außerdem dazu bei, Transportwege zu verkürzen. Es geht aber nicht nur um ein Angebot regionaler Zutaten, sondern auch um regionaltypische Speisen, die mit Thüringen in Verbindung zu bringen sind. Sie unterstützen die Identifikation mit der eigenen Umgebung und prägen das Heimatgefühl auf kulinarische Art und Weise. Schulen, die an dem Projekt „**Heimatpause**“ teilnehmen möchten, können auf Antrag einen Zuschlag für die Bereitstellung gesunder und regionaler Lebensmittel sowie zur Gestaltung der Pausenräume erhalten. Zur Verwirklichung des Projektes werden neben den Mitteln aus dem Landesprogramm auch jene Mittel genutzt, die der Finanzierung des EU-Schulobst- und Gemüseprogramms zur Verfügung stehen.

Schulen wird außerdem ermöglicht, sich als „**Heimatschule**“ zertifizieren zu lassen. Die Heimatschule ist ein Projekt von und für Schüler, die sich in ihrer Schule für Tradition und Heimatliebe einsetzen und das Schulklima aktiv mitgestalten. Für die Teilnahme an diesem Programm ist eine Bewerbung notwendig. Zertifizierte Schulen erhalten einen Bestandsschutz und verpflichten sich, die Heimatverbundenheit und ein selbstbewusstes Identitätsgefühl der Schüler zu fördern. Sie erhalten bevorzugten Zugang zu den genannten Fördermitteln.

Ergänzt werden oben genannte Angebote durch **Fortbildungsmöglichkeiten** für pädagogisches Personal aus den Bereichen der Kinderbetreuung, den Schulen wie auch der Erwachsenenbildung. Hierbei werden diese Multiplikatoren auf die Inhalte und Ziele des Landesprogrammes vorbereitet und vor allem mit den Thüringer Traditionen und Bräuchen, der Geschichte, den Mundarten und dem Liedgut vertraut gemacht.

Flankiert werden all diese Aktivitäten durch eine fachübergreifende Verankerung des Heimatbegriffs in den **Lehrplänen** aller Schularten und -stufen.

### 3.2 Heimatort

Der Bereich Heimatort enthält die Förderung von **Vereinen und Verbänden**, die Heimatpflege vor Ort leisten. Insbesondere im ländlichen Raum ist eine lebendige kommunale Gemeinschaft von großer Bedeutung. Häufig stehen insbesondere für junge Thüringer wenige Freizeitangebote im dörflichen Bereich zur Verfügung. Für die Entwicklung lebenswerter ländlicher Räume sind vor allem wirtschaftliche Stabilität und die Sicherung der Daseinsvorsorge maßgeblich.

Damit sich die Bürger auf dem Lande wohlfühlen, kommt dem Vereinsleben in seiner gesamten Breite (von der Feuerwehr über den Gesang bis zum Sport) eine große Bedeutung zu. Viele Menschen sind in Sportvereinen aktiv, um ihre Gesundheit zu fördern und Kontakte zu pflegen. Diese haben somit neben der gesundheitsfördernden auch eine wichtige soziale Funktion. Darüber hinaus übernehmen Vereine oft

auch die Organisation zum Beispiel von Dorffesten und leisten somit einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Die Nutzung von Sportstätten ist in Thüringen den Sportvereinen zwar zum Teil kostenlos möglich, jedoch müssen die Sportvereine den Großteil ihrer Aufgaben selbst finanzieren. Zusätzlich stehen derzeit Mittel aus dem sogenannten Landesprogramm für „Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit“ zur Verfügung, die der Projektfinanzierung von „Aktionen gegen Rechts“ dienen sollen. Nach unserer Überzeugung sollen sich Sportvereine jedoch ihrem Vereinszweck widmen. Sport ist ein gutes Mittel, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und die Regeln unserer Gesellschaft einzuüben. Daher sollen Sportvereine sich nicht politisch engagieren, sondern voll und ganz ihrem Vereinszweck folgen.

Innerhalb des neu aufzusetzenden Landesprogramms wird es Vereinen ermöglicht, Mittel zu beantragen, die sich der Heimatpflege im weiteren Sinne widmen, beziehungsweise durch deren Vereinsarbeit das Traditionsbewusstsein gestärkt wird. Dies können beispielsweise Trachtenvereine, Heimatvereine, Sportvereine, die freiwillige Feuerwehr, Vertriebenenverbände, Landfrauen und Landjugend sein. Aber auch für alle anderen Vereine, die nachweisen können, dass sie sich oben genannter Thematik widmen, werden Fördermittel bereitgehalten.

Mit dem **Thüringer Heimatpreis** werden gute Praxisbeispiele und innovative Ansätze in der Arbeit für Tradition und Heimat ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung ist es möglich, den langfristigen Einsatz und die gute, kreative Arbeit für die Thüringer Heimat anzuerkennen. Die ausgezeichneten Projekte und/oder Personen können so ihre Ziele und Anliegen einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und somit noch mehr Thüringer ermutigen, sich aktiv für ihre Heimat zu engagieren.

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury. Für die Auswahl werden insbesondere folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Die Umsetzung von innovativen und kreativen Ideen in der Auseinandersetzung mit Heimat und Tradition in Thüringen.
- Besondere Erfolge, die in der Arbeit für eine traditionsbewusste und heimatliebende Alltagskultur erzielt wurden.
- Die Arbeit von Personen oder Projekten, die sich in einem besonders schwierigen Umfeld selbstbewusst für die eigene Identität engagieren.
- Personen oder Projekte, die auf ein langjähriges kontinuierliches Engagement im Themenfeld verweisen können.

Daneben strebt das Landesprogramm an, dass Straßen, Plätze und öffentliche Gebäude, die neu benannt werden, möglichst einen Namen erhalten, der einen konkreten Bezug zur Thüringer Heimat hat. Finanziell unterstützt werden die Kommunen durch das Land bei den entsprechenden Hinweistafeln, die Informationen zur Namensherkunft enthalten.

### 3.3 Heimatfest

Die Förderung im Themenschwerpunkt Heimatfest widmet sich der Belebung kultureller oder auch touristisch relevanter Ereignisse sowie der Stärkung kultureller Akteure. Die Bedeutung Thüringens als Kulturland ist immens und besonders vielfältig. Angefangen beim Minnesang, über Bach, Liszt, Schütz und Reger hat vor allem die Musik eine große Bedeutung für das Bundesland. Zwar ist beinahe jedem Kind das Rennsteiglied bekannt, jedoch sind darüber hinausgehende Kenntnisse häufig nur spärlich vorhanden. Auch spielen traditionelle Volkslieder oft nur eine geringe Rolle in Bildungseinrichtungen. Durch das Landesprogramm „Meine Heimat – mein Thüringen“ sollen längst vergessene Lieder und Tänze wieder in die Mitte des gesellschaftlichen Lebens rücken. Gefördert werden Chöre und Musikgruppen, die sich dieser Tradition verschrieben haben.

In Thüringen haben auch Volksfeste, wie die Kirmes oder Schützenfeste, eine lange Tradition. Genannt seien beispielhaft das Rudolstädter Vogelschießen oder der Eisenacher Sommergewinn, der sogar im Dezember 2016 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. Durch das Landesprogramm wird es Veranstaltern ermöglicht, Zuschüsse für die Durchführung von traditionellen oder an Traditionen orientierten Veranstaltungen zu beantragen. Maßnahmen dieser Art fördern auch den Thüringer Tourismus, denn die Touristen kommen vor allem nach Thüringen, um die Tradition des Freistaates zu erleben. Daneben spielt auch eine entsprechende Vermarktung des Brauchtums eine große Rolle. Egal ob es sich um die Blumenstadt Erfurt, die Glockenstadt Apolda oder die Waffenstadt Suhl handelt: Es liegt im Interesse aller Akteure, diese lokalen Besonderheiten zu pflegen und finanziell zu unterstützen.





## 4. Organisation

---

Das Thüringer Landesprogramm versteht sich vor allem als Strategie zur Stärkung des Heimatbewusstseins und der gesellschaftlichen Zusammengehörigkeit und wird als Chefsache in der Staatskanzlei angesiedelt.

Auf der Basis wissenschaftlicher Analysen und gesellschaftspolitischer sowie pädagogischer Herausforderungen unterliegt dieses Landesprogramm infolgedessen der kontinuierlichen Weiterentwicklung in der Definition zentraler Problem- und Aktionsfelder.

Zuwendungsempfänger aus dem Landesprogramm können gemeinnützige juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts sowie Personengesellschaften mit Sitz in Thüringen sein. Dabei sind Projekte und Maßnahmen förderfähig, die auf der Grundlage des Leitbildes des Thüringer Landesprogramms „Meine Heimat-Mein Thüringen“ durchgeführt und an denen mehrheitlich Bürger Thüringens teilnehmen werden. Eine Förderung muss jeweils zum 1. September des laufenden Jahres beantragt für das Folgejahr beantragt werden. Alle beantragten Projekte und Maßnahmen werden veröffentlicht. Ebenso werden gegebenenfalls die Gründe, die zu einer Ablehnung des Förderantrages führten öffentlich bekannt gegeben.



**Für Heimat und Identität.**